

Das Freibad Weende



erbaut 1954

Wasserfläche

FB Weende	1.985 m ²
(Naturerlebnisbad Grone	1.800 m ²)
(Freibad Brauweg	3.025 m ²)
Grundstücksgröße	ca. 22.000 m ²



Das Freizeitangebot

Im Wasser

Schwimmen auf 8 Bahnen
Sportbecken 50 x 21 m



Im Wasser

Springen vom 10 m Turm



Im Wasser

Planschen unterm Sonnenschutz



Im Wasser

Rutschen



An Land

Beachvolleyball auf zwei beliebten Plätzen



An Land

Fußball in der „Soccarena“



An Land

Spielgeräte

Schaukeln, Wippe etc. (9 Monate ungenutzt)



An Land

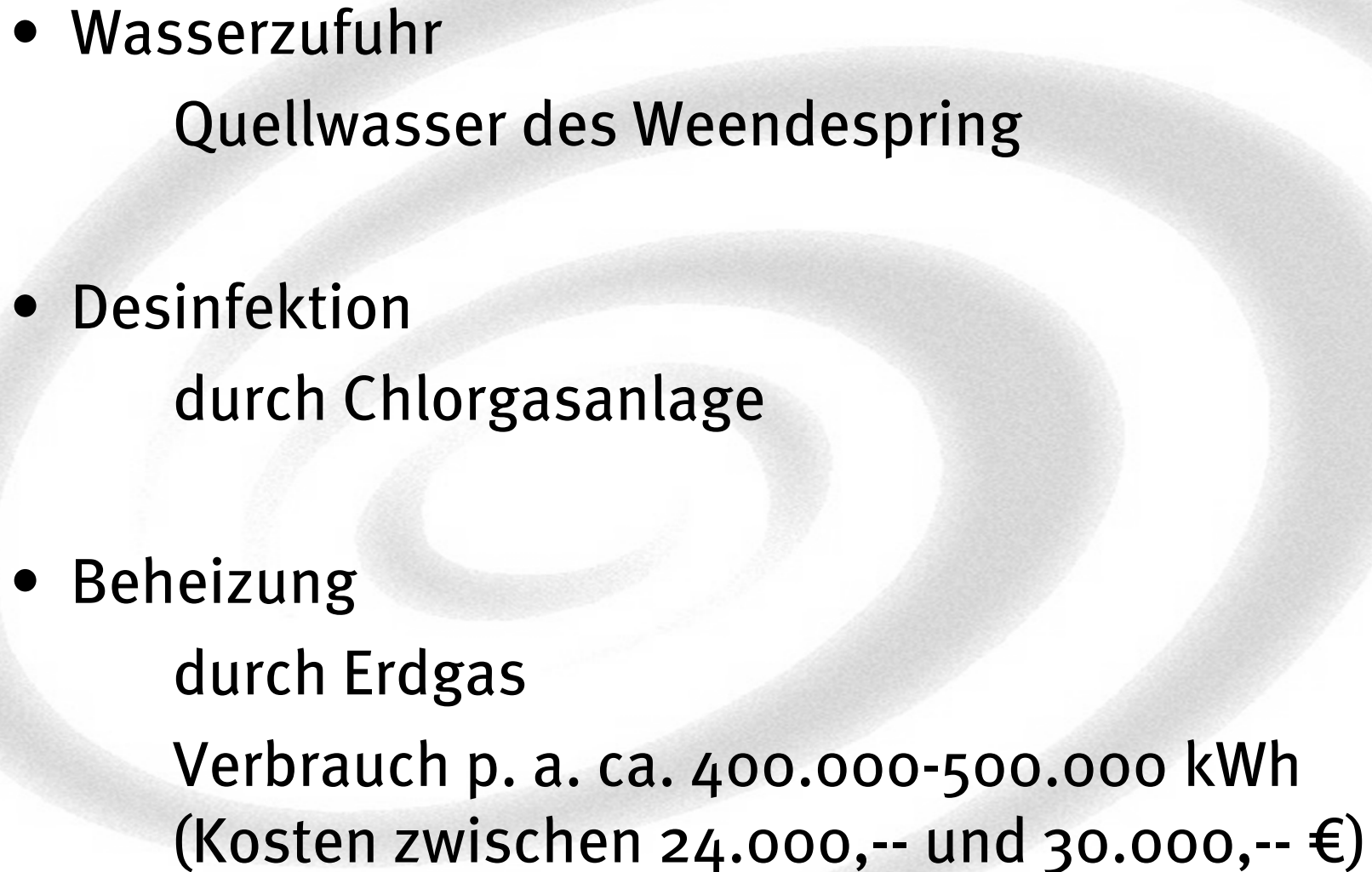
Sich treffen und sonnenbaden



An Land

Gastronomie



- 
- **Wasserversorgung**
Quellwasser des Weendespring
 - **Desinfektion**
durch Chlorgasanlage
 - **Beheizung**
durch Erdgas
Verbrauch p. a. ca. 400.000-500.000 kWh
(Kosten zwischen 24.000,- und 30.000,- €)

- **Arbeitsplätze**

- 1 Schwimmmeister

- (Wohnort im FB Weende)

- 1 Fachangestellter für Bäderbetriebe

- 2 Saisonkräfte (April bis September)

- **Öffnungszeiten**

- Juni – August

- 6.30 – 20.00 Uhr

Problem:

Bau- und Betriebstechnik

- Längsdurchströmung mit Reinwasser.
Das Beckenwasser wird nicht gleichmäßig mit Chlor durchsetzt.
- Der Volumenstrom müsste nach den gültigen Regeln der Technik bei ca. 1.300 cbm/h liegen. Tatsächlich gehen wir nur von 280 cbm/h aus.
- Die Roh- und Reinwasserleitungen im Erdreich haben ihren normalen Lebenszyklus weit überschritten.

Problem:

Bau- und Betriebstechnik

- Die Rein- und Rohwasserleitungen wachsen durch den Rost immer weiter zu, so dass die schon jetzt schwache Durchströmung weiter gemindert wird.
- Die Chlorkonzentration direkt an den Auslässen zeigen sehr hohe Werte.
- Um die Becken genügend chloren zu können, müssen hohe Konzentrationen in den Zuleitungen erreicht werden.
- Es ist zu befürchten, dass bei einem besucherstarken Tag die Becken nicht genügend hygienisiert werden können.

Problem:

Bau- und Betriebstechnik

- Die Gefahr, dass die Rohrleitungen im Erdreich (Rein- und Rohwasserleitungen) brechen wird mit jedem Betriebsjahr größer.
- In diesem Fall gäbe es keine Durchströmung des Beckens mehr.
- Das Bad müsste sofort geschlossen werden.
- Alle vorher durchgeführten Teilsanierungen und damit verbundenen Ausgaben wären dann nutzlos gewesen.

Problem:

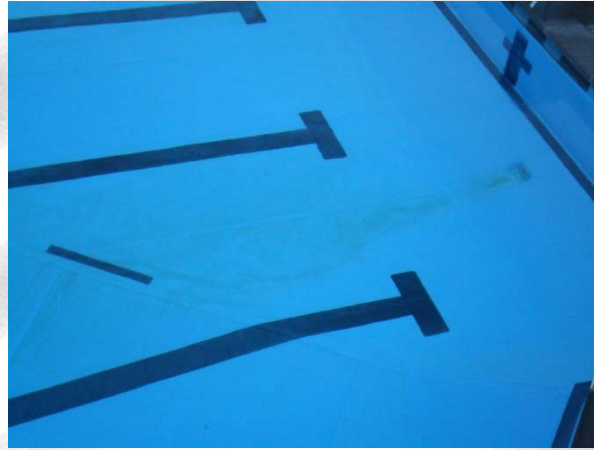
Bau- und Betriebstechnik

- Der Beckenkopf und Beckenumgang beider Becken erodieren, d.h. die Betonabdeckungen reißen, die Stützen darunter brechen und der Frost treibt die Betonplatten aus ihrem Verbund.
- Die Folie im Nichtschwimmer- und Kinderbecken muss ausgetauscht werden.
- Das Gelände und der Aufstieg des Sprungturms entsprechen nicht den gültigen Regularien.
- Das Dach des Umkleidegebäudes ist undicht.
- Die Decke und Innenwände des Umkleidegebäudes und Kiosks weisen Feuchtigkeitsschäden auf.

Problem: Bau- und Betriebstechnik

- Die Abwasserleitungen unter der Betonsohle des Umkleidebereiches entsprechen nicht mehr den technischen Anforderungen (Stichworte „Undichtigkeit“ und „Druckdichtigkeit“).
- Die Brauchwassererwärmung ist zu ersetzen.
- Die verfliesen Kabinen und Duschabtrennungen rosten und platzen auf.
- Die sanitären Einrichtungen entsprechen nicht mehr dem heutigen Stand.





Modernisierungsstudie des Büro Schütze Architekten

- Im Sommer 2011 wurde Herr Dipl. Ing. Schütze aufgefordert das FB Weende in Augenschein zu nehmen und eine Entwicklung des Standortes als Studie zu verfassen.
- Als Ergebnis legte Herr Schütze zum Jahresende 2011 eine Modernisierungsstudie vor.

Modernisierungsstudie des Büro Schütze Architekten

Während der Bestandsaufnahme im Sommer 2011 sind Herrn Schütze folgende Alleinstellungsmerkmale des Freibades, die Einfluss auf den Modernisierungsvorschlag hatten, aufgefallen:

1. der Sprungturm,
2. die Rutsche,
3. die Beckenform,
4. die Trockenangebote (Volleyballfelder, Soccarena).

Diese Merkmale bilden die Basis der Studie.

Modernisierungsstudie des Büro Schütze Architekten

Ergänzend wurden Änderungen vorgenommen, die dem heutigen Stand des Bäderbaus entsprechen:

- Das Verhältnis zwischen Schwimmer- und Nichtschwimmerfläche wurde zu Gunsten eines Nichtschwimmerbereiches angehoben.
- Die jetzige Wasserfläche von ca. 2.000 qm wurde auf 1.700 qm reduziert, da eine Auslastung wie in den 70iger Jahren nicht zu erwarten ist.

Modernisierungsstudie des Büro Schütze Architekten

Ergänzend wurden Änderungen vorgenommen, die dem heutigen Stand des Bäderbaus entsprechen:

- Um Kosten zu minimieren würde ein Teil des jetzigen Schwimmerbeckens als Schwallwasserbehälter genutzt werden.
- Für die Reinigung des Beckenwassers wird eine deutlich höhere Umwälzleistung verlangt, die in der Erweiterung des Filtergebäudes und der Vergrößerung der Technik wieder zu finden ist (von derzeit 280 cbm/h wird die Umwälzung auf 600 cbm/h angehoben).

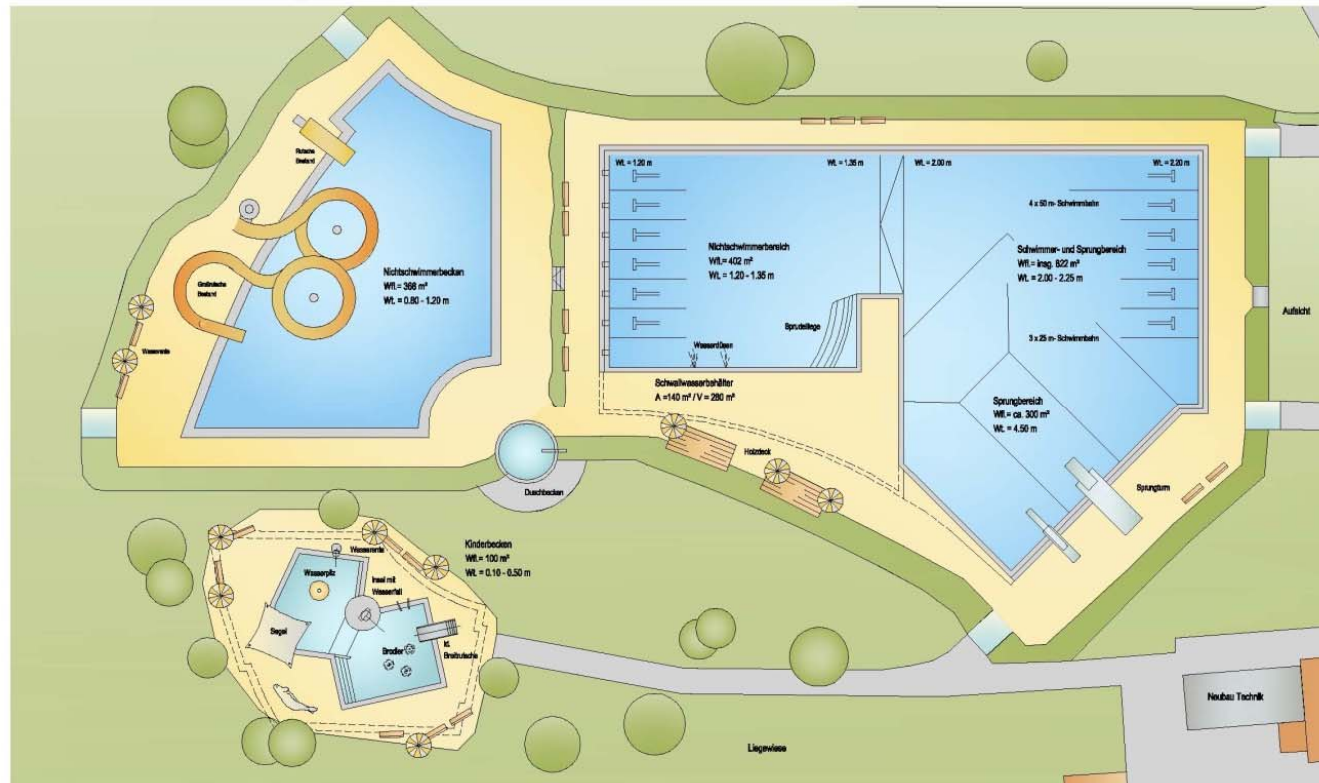
Modernisierungsstudie des Büro Schütze Architekten

Ergänzend wurden Änderungen vorgenommen, die dem heutigen Stand des Bäderbaus entsprechen:

- Das Funktionsgebäude wird mit einer thermischen Solaranlage (20 qm) ausgerüstet, um ca. 40% der benötigten Wärmeenergie für das Duschwasser aus der Sonne zu gewinnen.
- Solarabsorber (ca. 380 qm) auf dem Dach des Funktionsgebäudes unterstützen die Beckenwassererwärmung, so dass etwa 23% der jährlichen Energiemenge von der Sonne geliefert werden können.

Modernisierungsstudie des Büro Schütze Architekten Beckenbereich

Modernisierung Freibad Weende



Modernisierungsstudie des Büro Schütze Architekten Gesamte Freibadanlage

Modernisierung Freibad Weende



Modernisierungsstudie des Büro Schütze Architekten Kostenschätzung

- Bauvorbereitung: 86.100 €
- Sanierung Sprungturm: 118.500 €
- Beckenlandschaft mit Auskleidung und Umgängen:
 - Kinderbecken: 303.700 €
 - Nichtschwimmerbecken: 259.150 €
 - Mehrzweckbecken: 907.950 €
- Badewassertechnik
 - Rohrleitungsgräben und Gebäude: 254.423 €
 - Filtrationsanlage mit Absorber: 1.028.000 €

Modernisierungsstudie des Büro Schütze Architekten Kostenschätzung

• Umkleidegebäude	
– Bautechnik:	650.000 €
– Haustechnik mit Solaranlage:	172.000 €
• Unvorhergesehenes:	50.000 €
• Honorar und Nebenkosten:	679.000 €
 Summe:	 4.508.823 € netto

Modernisierungsstudie des Büro Schütze Architekten Fazit

- Herr Schütze empfiehlt die Modernisierung des Bades, weil die Frequentierung im Vergleich zu anderen Bädern mit durchschnittlich 60.000 Besuchern im Jahr recht hoch ist.
- Weiterhin eröffnet Herr Schütze die Möglichkeit die Modernisierung in maximal 4 Bauabschnitte zu teilen. Die Gesamtkosten würden sich dann jedoch erhöhen. Eine genaue Kalkulation liegt in diesem Stadium nicht vor.

Problem: Wandel des Freizeitverhaltens

Sinnzuschreibung für Freibadbesuche

- Sport, Fitness und Gesunderhaltung
- Treffpunkt für Spiel und Kommunikation
- Erholung – Kurzurlaub aus der Alltagswelt

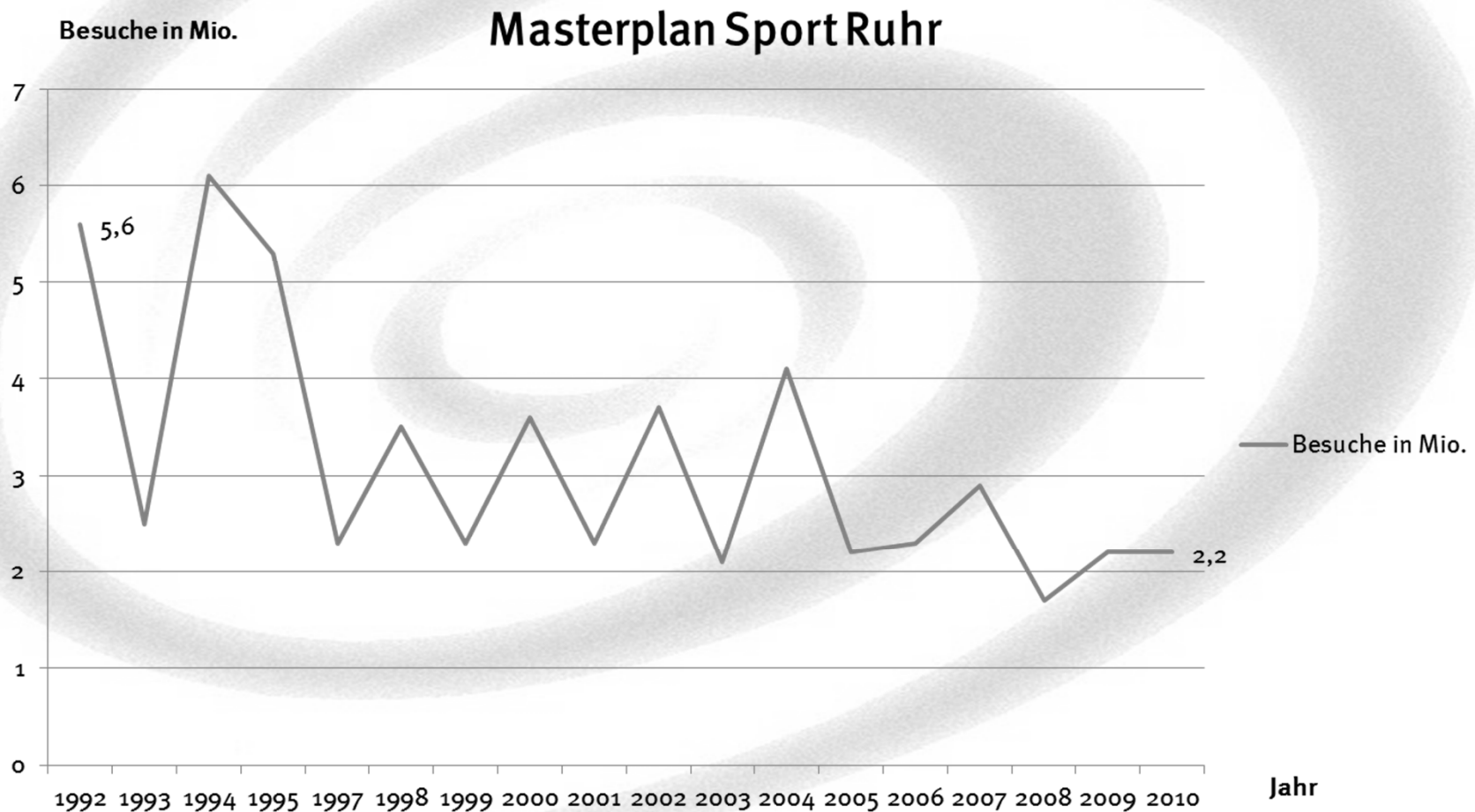
Das Freibad als Mittel zur Freizeitgestaltung

Entwicklung der Besucherzahlen

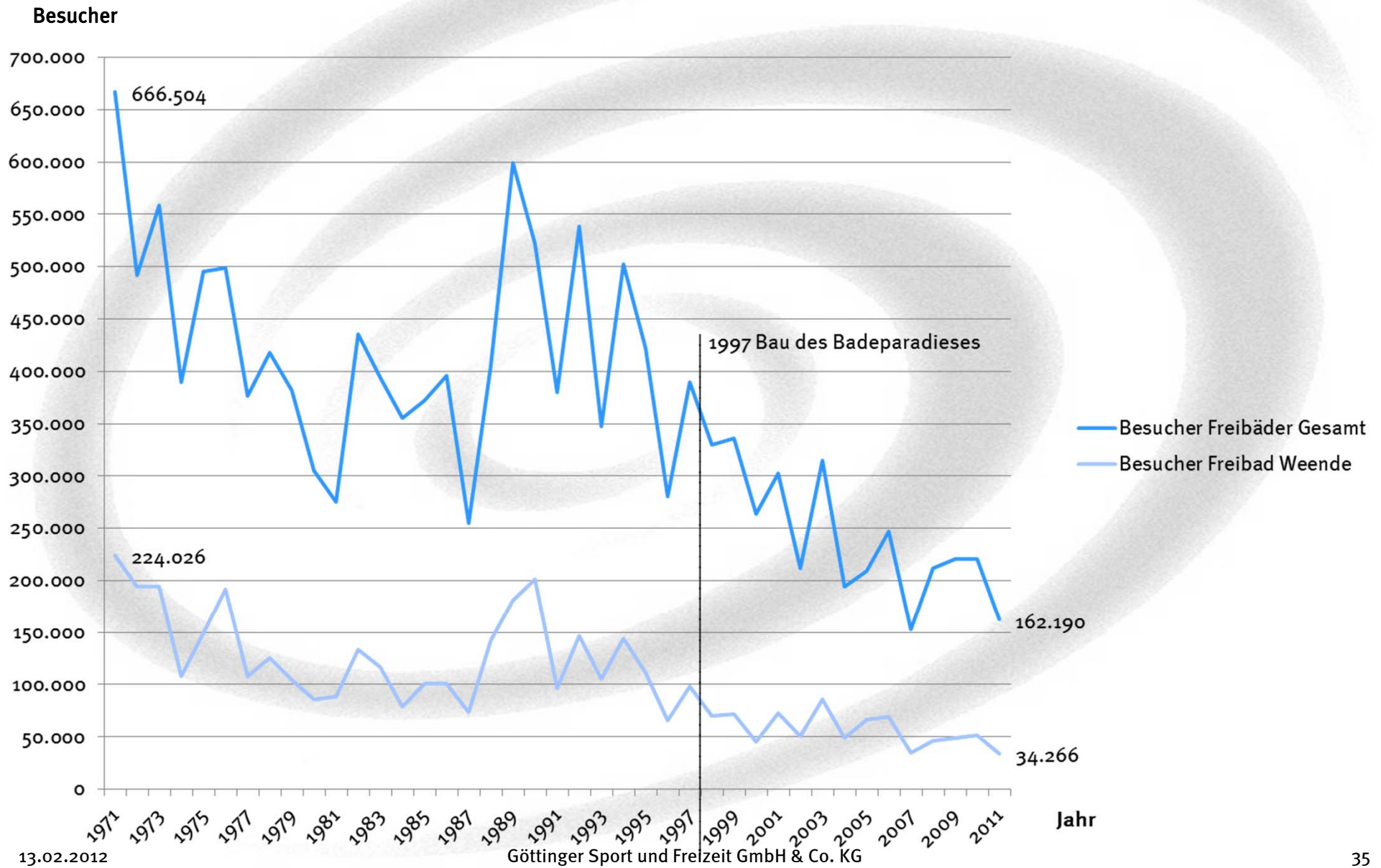
Bundesweit ist die Entwicklung der Besucherzahlen in Freibädern drastisch gesunken.

Dieses wird durch eine Untersuchung des Regionalverbandes Ruhr deutlich:

Das Freibad als Mittel zur Freizeitgestaltung



Besucher Freibad Weende und Freibäder gesamt seit 1971



Das Freibad als Mittel zur Freizeitgestaltung

Entwicklung der Besucherzahlen

	Ø Göttingen	Spitze Göttingen	Ø Weende	Spitze Weende
70er Jahre	ca. 430 T	666 T	140 T	224 T
2001-2010	ca. 230 T	315 T	57 T	86 T
2011	162 T		34 T	

Das Freibad als Mittel zur Freizeitgestaltung

2011 wurden in allen Göttinger Freibädern weniger Besucher gezählt als zuletzt 1990 im FB Weende.

Richtwert für die Ausstattung von Kommunen mit Wasserflächen in Freibädern:

Bedarf: $0,04\text{m}^2/\text{Einwohner} \times 128.000 = 5.120 \text{ m}^2$

Bestand: Brauweg (3.025 m²), Weende (1.985 m²)
und Grone (1.800 m²) = 6.810 m²

Zwischenfazit I

- Das FB Weende ist in seiner Anlage ein attraktives Bad.
- Die Frequentierung entspricht der vergleichbarer anderer Bäder wie in Grone und Rosdorf.
- Langfristig ist nicht mit steigenden Besucherzahlen zu rechnen.
- Der Standort besitzt eine besondere Bedeutung für die Bewohner des Ortsteils.

Zwischenfazit II

- Alle Gebäude und technischen Einrichtungen bedürfen der Grundsanierung.
- Die Sanierungskosten betragen ca. 4,5 Mio. Euro und können durch die GoeSF nicht getragen werden.
- Die Versorgung der Göttinger Bevölkerung mit Freibadangeboten ist auch ohne das FB Weende gegeben.

Perspektive

- a. Sanieren und weiter betreiben
- b. Ersatzloses Schließen
- c. Das Freibad schließen aber einen zeitgemäßen Freizeitstandort erhalten

a. Sanieren und weiter betreiben

Pro

- Traditionsreiches Schwimm- und Freizeitangebot für den Sommer bleibt erhalten
- Freizeitangebot mit Aufsicht
- Hohes Niveau an Pflege und Hygienestandard ist gesichert
- Attraktives Freibad im Ortszentrum
- Moderne Technik kann Heizenergie sparen

Contra

- Göttingen braucht keine drei Freibäder
- Kapitalbedarf ist durch die Stadt zu decken
- Hohe Sanierungskosten
- Angebot für drei Monate im Jahr
- Die Auslastung wird nur marginal besser werden
- Betriebskosten werden nicht geringer

b. Ersatzloses Schließen

Pro

- Genügend Freibäder in Göttingen und Umgebung vorhanden
- Städt. Haushalt wird nicht durch Sanierungskosten belastet
- Auch das sanierte Bad bliebe ein defizitärer Betrieb
- Die Attraktivität von Freibädern ist weiter rückläufig

Contra

- Weniger mobile Einwohner verlieren ein wichtiges Freizeitangebot
- Kosten für die Flächensicherung fallen an
- Nachnutzung der Fläche u.U. problematisch

c. Schließen und freizeitorientierte Nachnutzung

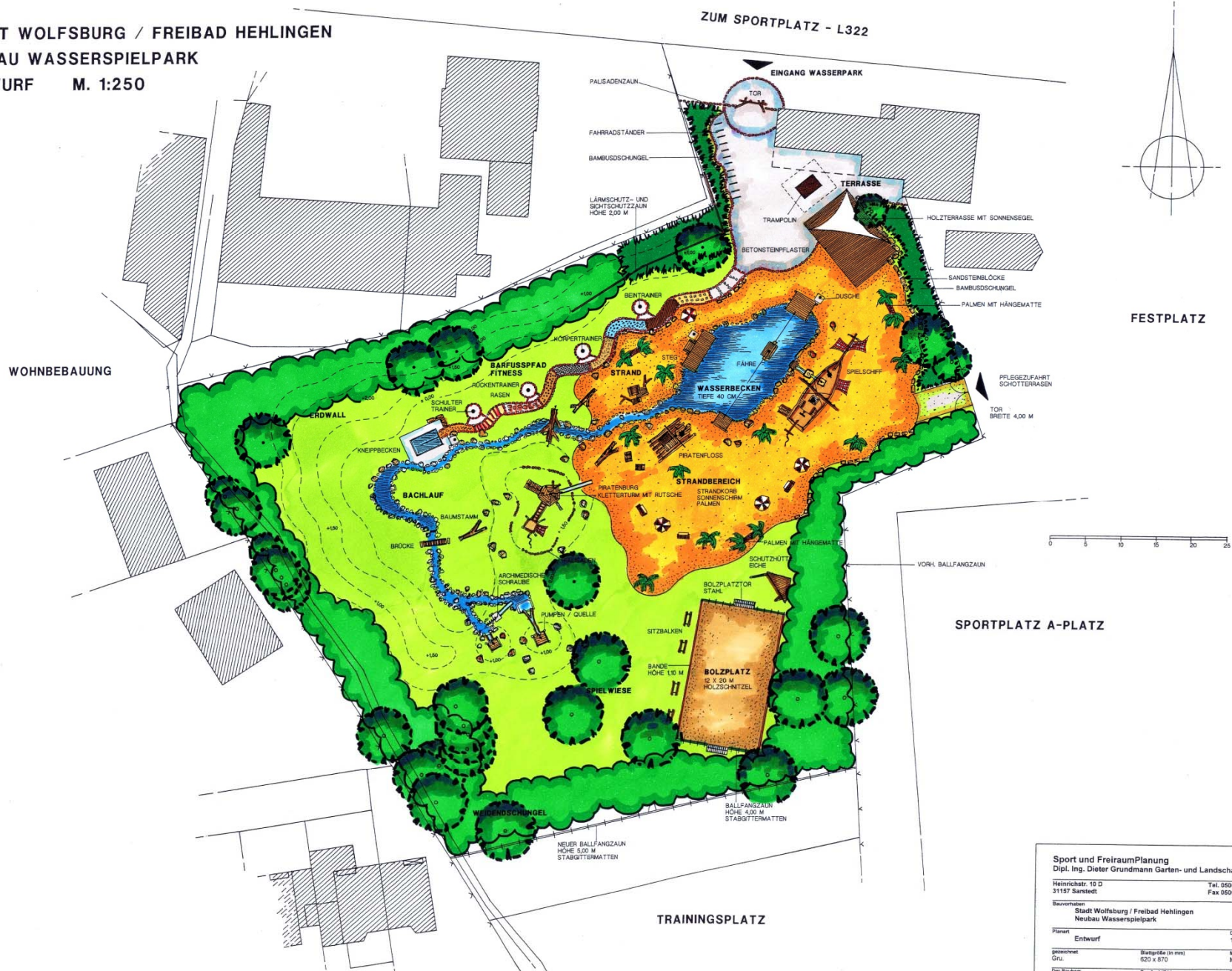
Pro

- Treffpunkt bleibt erhalten
- Wohnortnahe
Bewegungsmöglichkeiten
werden geschaffen
- Anpassung an aktuelle
Bedarfe sind möglich
- Ein neuer Gewerbestandort
kann gefördert werden
- Chance für einen
attraktiven Treffpunkt und
Erholungsort in Weende

Contra

- Klassische Attraktionen
des Freibades fallen weg
- Komfort wird reduziert
- Fläche wird nur teilweise
vermarktet
- Fläche steht der
Freizeitgestaltung nicht
vollständig zur Verfügung

STADT WOLFSBURG / FREIBAD HEHLINGEN
 NEUBAU WASSERSPIELPARK
 ENTWURF M. 1:250



13.02.2012

Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG

Sport und Freiraumplanung Dipl. Ing. Dieter Grundmann Garten- und Landschaftsarchitekt		
Heinrichstr. 10 D 31157 Sarstedt	Tel. 05066 / 69 39 05 Fax 05066 / 69 39 06	
Bauvorhaben Stadt Wolfsburg / Freibad Hehlingen Neubau Wasserspielpark		
Planart Entwurf	Datum 14.12.2010	
gezeichnet Gru.	Blattgröße (in mm) 620 x 870	Maßstab M. 1:250
Der Bauehr <i>Dieter Grundmann</i>	Der Architekt <i>Dieter Grundmann</i>	Plan-Nr. 3



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!